

Militär-Projekt Maven: Hunderte Wissenschaftler unterstützen protestierende Google-Mitarbeiter

Aus Protest an der Beteiligung Googles am US-Militär-Projekt Maven haben einige Mitarbeiter gekündigt. Nun springen mehr als 830 Wissenschaftler den protestierenden Google-Mitarbeitern in einem offenen Brief an die Konzernführung zur Seite.

Lesezeit: 1 Min.  speichern

  172



An Bord von bewaffneten Drohnen wie der MQ-9 Reaper könnten in Zukunft Googles KI-Techniken Ziele auswählen. (Bild: U.S. Air Force, Paul Ridgeway / CC0)

17.05.2018 12:03 Uhr

Von Oliver Bünte

Über 830 Akademiker aus dem IT-Bereich sowie Ethiker haben am Mittwoch in einem offenen Brief die Beendigung der Zusammenarbeit mit dem US-Verteidigungsministerium beim Militär-Projekt Maven gefordert. Das Schreiben richtet sich an Larry Page, CEO von Googles Muttergesellschaft Alphabet, Sundar Pichai, CEO von Google, sowie weitere Führungskräfte aus dem Bereich Google Cloud.

Google und Alphabet sollen sich zudem verpflichten, zukünftig keine militärischen Technologien mehr zu entwickeln und keine persönliche Daten von Nutzern für militärische Operationen zu benutzen, fordern die Autoren des Briefs. Weiterhin sollen die Unternehmen versprechen, sich nicht an der Entwicklung, dem Bau, dem Handel und der Benutzung autonomer Waffensysteme zu beteiligen.

Kritik an Zielauswahl durch KI

In dem Brief kritisieren die Unterzeichner, dass Googles KI-Technik dazu verwendet werden könnte, künftig Ziele automatisch und ohne menschliche Begutachtung auszusuchen. Die Bilder liefern Drohnen wie SmallEagle, Predator und die bewaffnete Reaper, deren Videobilder ausgewertet würden und unter anderem zur gezielten Tötung von Menschen eingesetzt werden könnten. Die Auswertung könne dann bereits an Bord erfolgen, sodass eine selbstständige Bekämpfung von Zielen denkbar wäre.

Die Unterzeichner weisen darauf hin, dass derartige militärischen Operationen zur gezielten Tötung von Menschen rechtlich umstritten seien und Algorithmen die menschliche Begutachtung von Bildern militärischer Ziele nicht ersetzen können. Besondere Sorge bereite, dass zukünftig bei der militärischen Zielbestimmung auch die Daten von Google-Nutzern verwendet werden könnten. Dies würde das Vertrauen in Google schädigen und das "Leben seiner Nutzer und die Menschenrechte gefährden".

Kündigung aus ethischen Gründen

Da der Konzern an der Beteiligung an dem Militär-Projekt festhält, haben nun nach Angaben von Gizmodo einige Google-Mitarbeiter vor allem aus ethischen Gründen gekündigt. Sie kritisieren grundsätzlich eine Beteiligung an der Herstellung von Kriegstechnik, insbesondere aber, dass künstliche Intelligenz in der Kriegsführung eingesetzt werde.

Die bei Google bisher vorherrschende offene Kultur, die es Mitarbeitern erlaubt hätte, Entscheidungen von Produktentwicklungen zu beeinflussen, sei in letzter Zeit zurückgegangen. Das treffe auch auf die Diskussion um die weitere Unterstützung des Maven-Projektes zu, heißt es in dem Bericht. Die Konzernführung würde damit die Sorgen ihrer Mitarbeiter ignorieren.

Widerstand bei Google

Bereits im April hatten sich mehr als 3100 Google-Mitarbeiter in einem Brief an die Konzernführung gegen Googles seit 2017 laufende Beteiligung an dem Militär-Projekt Maven des US-Verteidigungsministeriums ausgesprochen. Google hilft dabei, KI-Technologien zu entwickeln, um Videoaufnahmen von militärischen Flugdrohnen automatisch auszuwerten. Dabei werden Bilder von Objekten und Menschen klassifiziert, um die Genauigkeit bei der Bekämpfung von Zielen zu erhöhen.

Die Mitarbeiter forderten ihre Unternehmen in dem Brief außerdem dazu auf, sich zu verpflichten, keine Kriegstechnik mehr herzustellen oder sich an der Herstellung zu beteiligen. Das könne das Vertrauen in Google und dessen guten Ruf erschüttern.

(olb)

Kommentare lesen (172)

Zur Startseite

MEHR ZUM THEMA

ALPHABET

GOOGLE

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

Forum zum Thema: [Wissenschaft](#)

TEILE DIESEN BEITRAG



Kurzlink: <https://heise.de/-4050834>

Auch interessant



Anzeige

Zurück zu den Grundlagen: laden Sie jetzt das Handbuch API for Dummies

IBM



Von innen gebohrtes Loch in Sojus-Raumkapsel: Russland ermittelt

heise online



Anzeige

Auto Abo: Nur noch Tanken - alles andere ist inklusive.

Care by Volvo



Anzeige

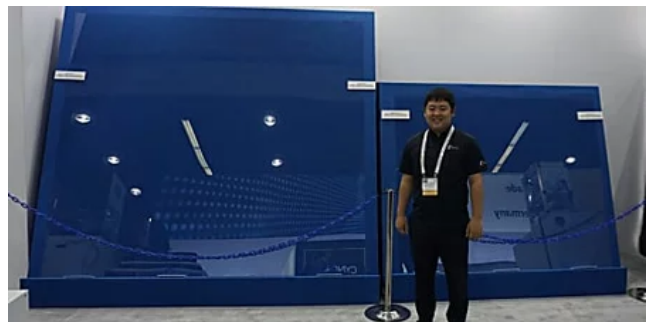
3x IX testen + Geschenk

@heiseonline



Neue Diesel: Fast kein NOx mehr

heise Autos



Chinesische Hersteller rollen den Displaymarkt auf

c't

empfohlen von

MicroSD-Speicherkarten

Erste Demo von SD Express erreicht 820 MByte/s

Der nächste Standard für MicroSD-Karten kommt: SD Express soll die Geschwindigkeit auf knapp 1 GByte/s steigern. Eine erste Dem...

23 | c't Magazin

Verhundertfachung der Stromspeicher-Kapazität bis 2040 erwartet

54 | Technology Review

Drei Monate Laternenparken – es geht ohne eigene Wallbox

Bald keine OLED-Technik mehr in Topmodellen?

c't Magazin

Anzeige

nach oben

Alle Angebote

[Datenschutzhinweis](#)

[Impressum](#)

[Kontakt](#)

2426967

Content Management by **InterRed**

Hosted by Plus.line

Copyright © 2019 Heise Medien